

# „Verluere Joëren“ – Band I & II

Zwangsrekrutierte, Refraktäre,

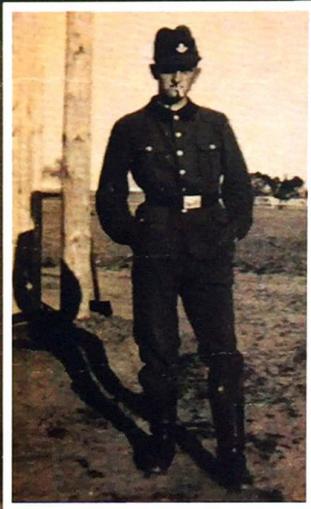
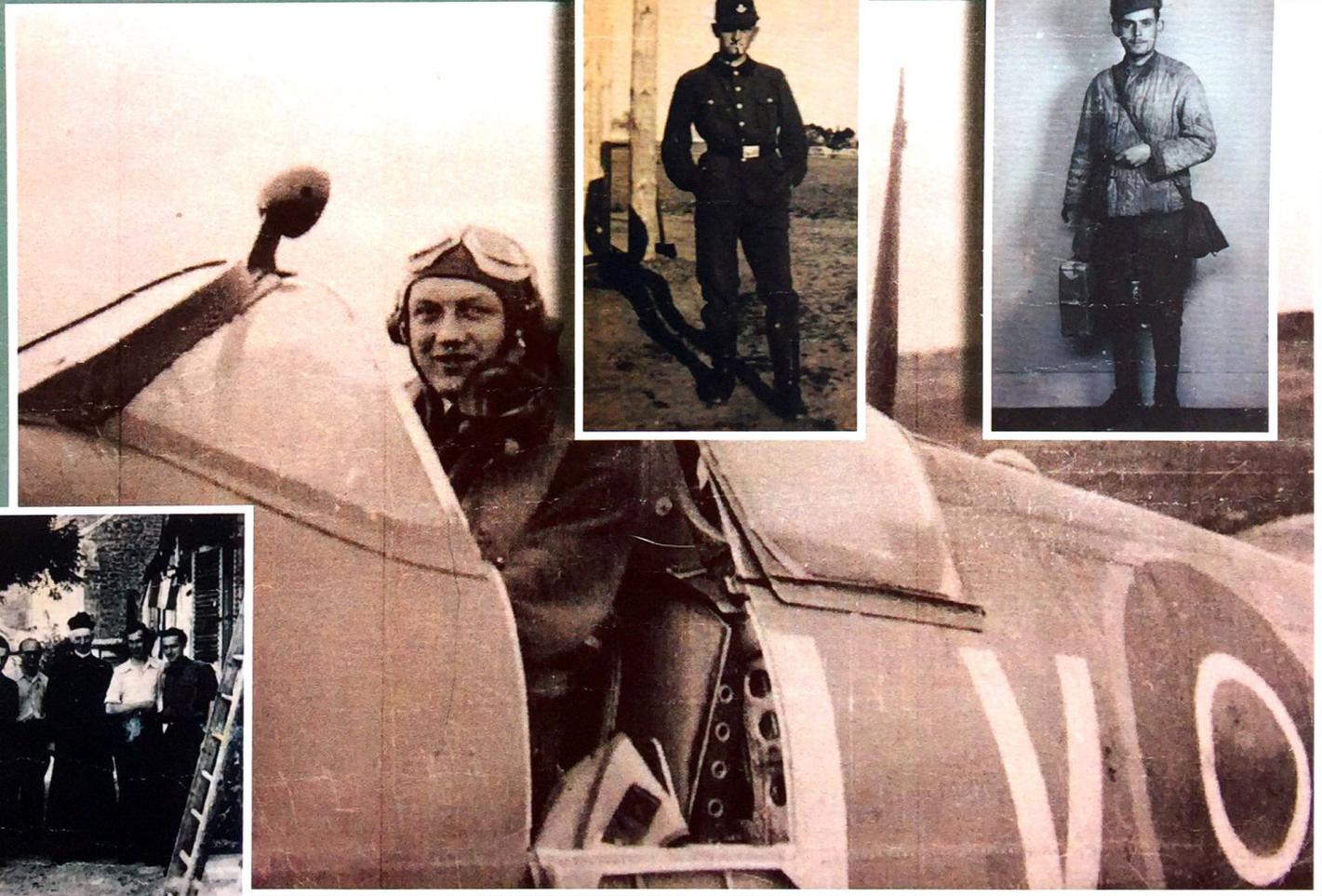
Deserteure, Resistenzler,

aber auch Kollaborateure, Kriegsfreiwillige...

85 Luxemburger Zeitzeugen des Zweiten Weltkriegs berichten

Publikation von Marc TROSSEN  
in der Reihe der *Geschichtsfrënn Lëtzebuerg*  
erschienen am 8. Mai 2015





# „Verluere Joëren“ – Band I & II

Zwangsrekrutierte, Refraktäre, Deserteure, Resistenzler,  
aber auch Kollaborateure, Kriegsfreiwillige...

## 85 Luxemburger Zeitzeugen des Zweiten Weltkriegs berichten

Zwei Bände im Format DIN A4, jeweils 592 und 656 Seiten, mit harten Deckeln, über 750 schwarz-weiß sowie farbige Fotos mit mehreren Diagrammen und Karten. Alle Quellen sind punktuell angeführt und stehen als Anmerkungen unten auf der jeweiligen Seite. Personen-, Orts- und Sachverzeichnisse erlauben dem Leser eine rasche Orientierung und einen schnellen Zugriff auf Detailinformationen. Das Personenverzeichnis allein gibt Hinweise auf 3.712 Namen im Werk. Druck: Imprimerie Centrale, Luxembourg.

Der Zweite Weltkrieg, der größte Konflikt aller Zeiten, ein Trauma für die Luxemburger! Die Jahrgänge 1920-1927 wurden zwangseingezogen. Junge Männer, die bis dahin kaum über die Landesgrenzen hinausgekommen waren, fanden sich in verhasster Uniform in Russland, Afrika, Italien, Frankreich... wieder. Andere lehnten es ab, das feldgraue „Ehrenkleid“ anzuziehen, wurden von Resistenzlern über die Grenze nach Frankreich, Belgien... gebracht. Resistenzler verschafften ihnen dann Unterkunft in der Fremde.

85 dieser Luxemburger Opfer der Nazidiktatur erzählten dem Autor Marc Trossen ihre bitteren Kriegserlebnissen oder hinterließen Tagebücher, schriftliche Berichte sowie Fotoalben, dank denen ihr Leidensweg nachgezeichnet werden konnte. Die Zwangsrekrutierten René Ensch, Robert Mergen, Léon Keiser sowie 13 Gorodoker berichten detailliert über ihr Leben in Wehrmacht-Uniform. So kommt eine Sammlung aus von privater Seite stammenden Berichten und meist unveröffentlichten Fotos zustande, die der Autor auswertete und durch Forschungen in Archiven und Hinzuziehung von Sekundärliteratur kommentiert. Der Leser findet im Werk z.B. eine Antwort auf folgende, oft tabuisierte Fragen :

- Gab es Luxemburger, die als Jagdfliegerpiloten oder Mitglieder von Bomberbesatzungen in den alliierten Streitkräften Kriegseinsätze flogen?
- War es möglich, dass ein Luxemburger aus der Wehrmacht desertiert, ab Ende 1943 als Sergeant dem französischen Maquis dann der ersten französischen Armee angehörte, um schließlich in der Armee Pattons von Luxemburg aus durch ganz Deutschland bis nach Österreich in vorderster Linie in einer US-Aufklärungseinheit zu kämpfen?
- Stimmt es, dass Luxemburger Zwangsrekrutierte im August 1944 mit der belgischen Brigade Piron in der Normandie landeten und sich an der Befreiung Frankreichs, Belgiens und Hollands beteiligten?
- Dienten Luxemburger als Soldaten in der Roten Armee?
- Fanden Luxemburger Refraktäre oder Deserteure Zusammenschluss in Frankreich, um dort als Agenten in Widerstandsbewegungen tätig zu werden?
- Warum übernehmen verschiedene in- oder ausländische Historiker undifferenziert die von der deutschen Propaganda angegebenen Zahlen der luxemburgischen Kriegsfreiwilligen? Zogen wirklich bis zu 2.000 „echte“ Luxemburger freiwillig in die Wehrmacht?
- Dienten Luxemburger in der Kriegsmarine, in der Luftwaffe oder bei den Fallschirmjägern? Waren sie Zwangsrekrutierte?
- In welche Waffengattungen wurden die Luxemburger vorzugsweise von den Deutschen gepresst: Infanterie, Artillerie, Marine, Luftwaffe...? Blieben sie einfache Soldaten oder Gefreite oder wurden sie in höhere militärische Laufbahnen befördert?
- Kann man die Luxemburger Exil-Regierung in London der unterlassenen Hilfeleistung für flüchtige oder gefangene Landsleute bezichtigen? Gibt das Archiv dieser Regierung Aufschluss hierüber?
- Warum wurden im Juli 1944 offiziell 1.500 Franzosen, aber keine Luxemburger (mit zwei Ausnahmen) in Tambow entlassen?

- Warum wurde ein Luxemburger, der in Peenemünde im RAD war, eigens von den Engländern in Rekordtempo von Kairo mit einem Flugzeug nach England geschafft?
- Wie viele und welche Landsleute wurden Opfer der blutigen Razzien in den Auffangszentren für luxemburgische Flüchtlinge in Clermont Ferrand und Les Ancizes?
- Wie hießen die Landesverräter in den beiden wohl größten luxemburgischen Prozessen aller Zeiten? Sie hatten in Frankreich 17 bzw. 29 meist Luxemburger aber auch Franzosen auf dem Gewissen! Gab es weitere Luxemburger (?) Kollaborateure, an deren Händen Blut klebte?
- Mussten noch Luxemburger im Afrika-Korps in den Einsatz? Wie viele Landsleute waren damals in Afrika in der französischen Fremdenlegion?
- Sind Luxemburger, die im RAD als Vor- oder Obervormänner sowie in der Wehrmacht als Unteroffiziere dienten, als Kollaborateure zu betrachten? Gilt dies auch für die zahlreichen Luxemburger, die in der Propagandaschrift „Luxemburger im Reichsarbeitsdienst“ einen Bericht verfassten?
- Waren Luxemburger Zwangsrekrutierte im Ural und gar in Sibirien in Kriegsgefangenschaft?
- Wurden die Luxemburger erst nach den Elsässern, Lothringern, Belgiern... aus der Kriegsgefangenschaft entlassen?
- Wann kehrte der letzte Luxemburger aus sowjetischer Kriegsgefangenschaft zurück? Wie hieß er? War er Kriegsfreiwilliger?
- Wie viele Luxemburger passierten das Lager 188 in der Nähe der Stadt Tambow? Wie hießen sie, wann waren sie geboren,... wo wurden sie gefangen genommen, wann kamen sie in die Heimat zurück?
- Dienten fast alle Luxemburger Kriegsfreiwillige in der SS, wie neulich in einem Buch behauptet wurde? Wurden auch Landsleute in die SS gepresst?
- Dienten Luxemburger in der Abwehr (Spionageabteilung) des Admirals Canaris?

Ein Werk, das ohne die Mitarbeit von hunderten von Opfern des Nazismus und ihrer Familien nicht zustande gekommen wäre! So stellte die „*Amicale des Anciens de Tambow*“ dem Autor eine sehr ausführliche Liste von 1.021 in Tambow in Gewahrsam gewesenen Luxemburgern zur erstmaligen Veröffentlichung zur Verfügung!

**Kriegserinnerungen erzählt von:** Aloyse ALBERTY, Ernest ATTEN, Henri BEFFORT, Jos BENOIT, Nicolas BLASEN, Emile BORMANN, Henri DIEDERICH, Pierre DIEDERICH, Marcel FRITSCH, Robert GONIVA, Nicolas HANSEN, Norbert HENGESCH, Gaston HILGERT, Gaston JUNCK, Emile ETIENNE, Charles KIEFFER, Victor LECUIT, François MÜLLER, René PAULY, Marcel SCHLEDER, Jean SCHLINK, René STUMPF, Emile WIES, Aloyse WILWERT und Joseph WIRTZ – **Hinterlassene Tagebücher oder Berichte sowie Ablichtungen der Fotoalben von:** Raymond ALBERTY, Roger BRAUN, Camille DIEDERT, Fernand DIETZ, Joseph DONDELINGER, François FEIEREISEN, Georges FLAMMANG, Albert GANTNER, Jean und Nicolas GILSON, Alfred GRETHEN, Michel GROSS, Emile GUIRSCH, Nicolas und René JENTGEN, Mathias KETTMANN, Léon und Nic KNAFF, Jean-Pierre KOENER, René KREMER, Joseph LANNERS, Albert MANGEN, Léon NIES, René PIERRARD, Albert und Léon PÜNDEL, Lucien und René SCHARTZ, Emile und Henri SCHEIDWEILER, Jean SCHEUREN, Jean SCHOLER, François SCHWINDEN, Théodore SENNINGER, Emile STEFFEN, Marcel STEHRES, Jean STEINMETZ, Julien und René WAMPACH, Joseph WEBER, Edouard WELTER, Alphonse WIES, Albert WILMES, Jean WOLFF

\* \* \* \* \*

**Bei Interesse überweisen Sie bitte die Summe von 80.- € (92.- € für das Ausland) auf das C.C.P. (Postgirokonto) Nummer IBAN LU81 1111 0032 4645 0000 (BIC: CCPLLULL) der UNIOUN VUN DE LËTZEBUERGER FRÄIHEETSORGANISATIOUNEN, Luxemburg mit dem Vermerk:**  
**Verluere Joëren, Band I und II**  
**Nachfragen bitte richten an: [contact@unioun.lu](mailto:contact@unioun.lu)**